

Pilgern statt Pauschalreise

VON VIKTORIA HELLWIG

O-Ton 1: Thomas Knoll

In Brandenburg, da gibt es die alten Handelswege, die meistens auch Pilgerwege waren, weil die Menschen, die sich da auf den Weg gemacht haben, um ihr Heil zu suchen oder Buße zu tun, die sind natürlich auf den Wegen lang gegangen, wo andere Handel getrieben haben und wo einfach auch mehr Menschen waren. Da fühlten sich die Pilgerinnen und Pilger wahrscheinlich sicherer mit den Handelsleuten mitzureisen. Und heute ist das eher, dass das so Wege sind, die dem nahezu entsprechen, nicht immer und das sind also die traditionellen Jakobswege.

Autorin 1:

Pilgern kann man auch in Brandenburg und muss nicht erst nach Spanien. Einer der traditionellen Jakobswege, von denen Thomas Knoll erzählt, ist die Via Imperii, was so viel wie Reichsstraße bedeutet. Eine mittelalterliche Handelsstraße durch Brandenburg, die von Stettin über Berlin nach Rom führte. Rom klingt jetzt wie ein gutes Urlaubsziel dahin könnte man schon mal pilgern. Aber von Brandenburg ein fast 2000 Kilometer Fußmarsch, wohl doch etwas zu weit. Seit letztem Jahr hat die Jakobusgesellschaft Brandenburg-Oderregion den nördlichen Abschnitt der Via Imperii von Stettin bis nach Bernau mit ihren Jakobsmuscheln beschildert. Als Zeichen für die Jakobswege findet man die Jakobsmuscheln auf Straßenschildern oder Wegesteinen geklebt. In Berlin verliert sich aber die Spur der Muscheln, doch daran soll sich etwas ändern. Am 1. August wurde in Berlin ein Pilgerzentrum eröffnet. Wo genau das liegt, erzählt Pfarrer Christoph Heil:

O-Ton 2: Christoph Heil

St. Jacobi liegt am Moritzplatz in Kreuzberg, auf der Grenze zwischen Kreuzberg und Mitte. Es liegt zentral, es ist gut erreichbar. Und St. Jacobi ist alleine schon vom Namen her prädestiniert. Jacobus, der Ältere, der Jünger Jesu ist derjenige auf den die ganze Pilgertradition zurückgeführt wird, daher der Name Jakobsweg.

Erst mal findet man hier einen Ort an dem man sein kann. An dem man zur Ruhe kommen kann. Wir haben einen wunderschönen Garten, eine Oase der Stille. Wir haben ne wunderschöne Kirche, in der man zur Ruhe kommen kann. Man kann sich vom Pilgerpfarrer segnen lassen. Man kann mit dem Pilgerpass kommen und einen Pilgerstempel bekommen und man kann hier eine Pilgervesper feiern.

Autorin 2:

Eine ruhige Oase im Herzen von Kreuzberg. Das klingt fast zu gut um wahr zu sein, doch es ist der Anreiz von Pfarrer Christoph Heil und der Jakobusgesellschaft hier einen Ort für die wachsende Pilgergemeinschaft in Berlin und Brandenburg zu schaffen. Im Norden Brandenburgs liegt ein weiteres Pilgerziel, Bad Wilsnack. Dort steht die alte Wunderblutkirche. Über sie berichtet Vorstandsvorsitzender des Fördervereins Wunderblutkirche Jochen Purps:

O-Ton 3: Jochen Purps

Dieses Gotteshaus ist mal gebaut worden im Mittelalter als, wie wir heute sagen, im Santiago des Nordens, als Pilgerziel für viele hunderttausend Menschen, die hier den Wunderblut-Kult gepflegt haben. Das war ne Periode am ja quasi in der Blütezeit des Spätmittelalters, wo kulturell sehr viel los war: der Buchdruck erfunden wurde, die

Reformation vorbereitet wurde, also die Gesellschaft war in Bewegung und gleichzeitig hat man dieses Wunderblut-Kult gepflegt, nicht nur hier, auch an anderen Stellen, vor allem in Nord-Deutschland, aber hier hat man dazu die größte und berühmteste Kirche gebaut.

Musik 1 – Gnossienne No. 1

Autorin 3:

Berühmte Pilger kennt unsere Zeit zur Genüge, Hape Kerkelin pilgerte und schrieb seinen Bestseller „Ich bin dann mal weg“. Doch berühmte Pilgerzentren von einst sind nicht immer so bekannt. Eins davon ist die Wunderblutkirche in Bad Wilsnack. Im Mittelalter war sie als Wallfahrtsort für die Wunderblutverehrung bekannt. Dabei sollen auf Hostien wundersam Blutstropfen erschienen sein. Hostien sind Oblaten, die als das Brot in der Abendmahlsfeier der Kirchen verwendet werden. Mit der Verehrung dieser Hostien erhofften sich die Pilger Heilung, Hilfe oder auch Ablass der Sünden. Heute sieht eine Pilgertour nach Wilsnack jedoch anders aus. Heike Mohaupt-Wonnemann ist Pilgerbegleiterin und organisierte im Juli eine Ein-Tages-Pilger-Tour nach Wilsnack. Was plant sie dafür?

O-Ton 4: Heike Mohaupt-Wonnemann

Ich werde das Labyrinth von Chartre ausdrucken. Ein Labyrinth ist ein Weg, der in Kurven und Zacken zur Mitte führt und die sollen sich im Schweigen überlegen, wo bin ich auf meinem Lebensweg? An welcher Stelle stehe ich? Und dann werden wir an eine Stelle kommen, wo man an einem Friedhof vorbei kommt. Aber davor stehen Gräber einfach im Grunde am Straßenrand so in ner Wiese und 100 Meter weiter ist so ein Aussichtspunkt. Und da wird ich die Anregung geben, versucht doch mal so einen Perspektivwechsel. Dein Leben zu sehen, entweder von oben oder vom Ende her gedacht.

Autorin 4:

Was Pilgerbegleiterin Heike Mohaupt-Wonnemann hier beschreibt sind Impulse für ein geführtes Pilgern. Spirituelle Anreize zum Nachdenken. Im Gegensatz zum Pilgern allein geben hier die Begleiterinnen Impulse, hören zu oder leiten die Gruppe an. Heike Mohaupt-Wonnemann und Thomas Knoll haben die Qualifizierung dazu noch in Bayern gemacht. Doch seit diesem Jahr gibt es die ehrenamtliche Ausbildung zur Pilgerbegleitung auch in der evangelischen Landeskirche Berlin-Brandenburg, schlesische Oberlausitz. Wie kam es dazu? Prädikant und Pilgerbegleiter, Thomas Knoll:

O-Ton 5: Thomas Knoll

Also ich hab einfach Gespräche gesucht. Ich sag, das könnten wir doch bei uns auch machen. Es gibt ja hier schon seit Jahren die Jakobusgesellschaften und da hab ich gesagt, so ne Qualifizierung oder die Leute dafür ein bisschen zu interessieren, das find ich ganz reizvoll und welche Möglichkeit haben wir und dann hatten wir uns mal zusammengesetzt, Andrea Richter vom Amt für kirchliche Dienste. Und so ist Stück für Stück im Prinzip die Pilgerbegleiter-Ausbildung in der Landeskirche entstanden.

Autorin 5:

Seit 2021 gibt es die Qualifizierung zum ehrenamtlichen Pilgerbegleiter oder -begleiterin in Berlin und Brandenburg. Gestartet durch Zusammenarbeit von Kirche, Jakobusgesellschaft und engagierten Pilgern. Aber was macht eigentlich einen Pilgerbegleiter aus? Und wie unterscheidet sich das vom Pilgern sonst?

O-Ton 6: Heike Mohaupt-Wonnemann

Es gibt ja verschiedene Formen des Pilgerns und diese Pilgerbegleitung ist im Grunde dafür gedacht für die Leute, die keine drei Wochen oder drei Monate Zeit haben von Berlin aus nach Santiago zu pilgern. Deswegen versucht es so zu verdichten, dass man eine begrenzte Zeit macht zu einem bestimmten Thema. Und dann geht es um die vier Rollen, die ein Pilgerbegleiter so hat: er ist nämlich Reiseführer, er muss den Weg finden. Er ist Regisseur, also er denkt sich aus wann welcher Impuls kommt. Er ist Seelsorger und er ist der Hirte, der zusieht, dass alle sich irgendwie wohlfühlen und zusammen bleiben.

Autorin 6:

Wer also noch keine Erfahrungen mit dem Pilgern gemacht hat, ist bei einem Pilgerbegleiter an der richtigen Adresse. Heike Mohaupt-Wonnemann hat schon einige Touren als Pilgerbegleiterin gemacht. Erst in Bayern, aber nun auch viele in Berlin und Brandenburg. Sie hat auch ihren eigenen Pilgerweg entlang des Mauerwegs entwickelt. Ein weiteres Pilgerformat bietet Thomas Knoll an. Der Prädikant und Pilgerbegleiter hat das Stadtpilgern für sich entdeckt:

O-Ton 7: Thomas Knoll

Wir haben jetzt hier in der Stadt das Format „Schweigend durch den Großen Tiergarten“ und da sieht's eben so aus, dass du die erste halbe Stunde noch so eine Zeit ist schon ins Gehen zu kommen, aber auch innerlich von der Arbeitswoche runter zu kommen und dann erst gehen wir anderthalb Stunden ins Schweigen. Dann gibt's dazu einen Impuls, dass man den Atem mal wieder spürt und einfach schaut, was sehe ich jetzt in den nächsten anderthalb Stunden und wie nehme ich das wahr oder was höre ich auf dem Weg. Der Tiergarten bietet da auch richtig schöne verschiedenen Wegeführungen an, die ich dann erkundet habe. Die eine Begleiterin sagte: „Der Herr Knoll kennt ja schon ein paar Bäume hier auf dem Weg“ Ja der ein oder andere hat's mir angetan.

Musik 2 – Love Generation Instrumental

Autorin 7:

Wer pilgern will dieser Tage findet viele Angebote in Berlin und Brandenburg. Letzten Sonntag wurde das Pilgerzentrum in Berlin-Kreuzberg eröffnet, und auch im Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg entstehen weitere Pilgerwege, die Kiezpilgern mit neuen Perspektiven anregen und speziell für Familien und Kinder angelegt sind, so dauert jede dieser Touren maximal drei Stunden. In Brandenburg haben sich die Wilsnacker etwas Besonderes für ihren Pilgerweg einfallen lassen. Dazu Jochen Purps:

O-Ton 8: Jochen Purps

Kampagne zum Bio-Pilgern, das haben wir als Verein seit letztem Jahr so im Programm und ja so fast zwei Dutzend Angebote entlang des Pilgerweges gibt, wo man gut und gesund einkehren kann. Das sind zwei Bäckereien, die Vollkorn Bäckerei aus Rohrlack mit Demeter Angeboten und dann gibt's ein Angebot in Göricke, das heißt Landgeschmack. Das ist ein Landwirtschaftsbetrieb, der Freiland Schweine und Rinder und Schafe hält. Und da entsprechend die Produkte verkauft.

Autorin 8:

Wer von Berlin nach Bad Wilsnack pilgert ist gut 7 Tage unterwegs. Um zum Santiago des Nordens zu kommen, muss man 130km laufen. Doch wie finden? Der historische Weg ist

gekennzeichnet nicht nur mit der traditionellen Jakobsmuschel, sondern auch mit den drei Hostien, für die im Mittelalter hunderttausende Pilger nach Wilsnack kamen. Dargestellt durch drei orangene Punkte. Diesen Sommer gibt es neben dem Bio-Pilgern doch auch noch eine besondere Veranstaltung:

O-Ton 9: Jochen Purps

Unsere zentrale Veranstaltung ist das Pilgerfest, was sich immer um den Bartholomäus Tag rankt, das in diesem Jahr am 21. August. Das ist so eine Mischung aus Kunsthandwerker Markt, munteres Treiben, Pilgertheater, was wir auf dem Pilgerweg aufführen. Wo wir historische Szenen aus unserer Geschichte dann im Wald und auf der Heide so nachspielen. Da darf ich dann in diesem Jahr mal den Kurfürsten spielen.

Autorin 9:

Um den historischen Pilgerweg nach Bad Wilsnack in all seiner Pracht zu erleben, lohnt sich immer ein Besuch. Schon allein um bei der Ankunft die alte Pilgerglocke zu schlagen. Doch das ist nicht das einzige Angebot in Bad Wilsnack. Auch als Kur- und Thermalort ist Wilsnack bekannt.

O-Ton 10: Jochen Purps

Also das Pilgern knüpft eigentlich an die große Geschichte von Bad Wilsnack als Badeort an, die jetzt schon über 100 Jahre lang währt mit dem Heilmittel des Moors und zusätzlich seit zwei Jahrzehnten mit der Therme und das gibt dann zusammengenommen den schönen Schluss, dass es hier ne ganzheitlich Erholung gibt. Also für Körper, Geist und Seele.

Autorin 10:

Pilgern mit anschließender Erholung im Thermalbad. Das ist ein rundum Paket. Doch was mache ich, wenn ich noch gar nicht erfahren bin im Pilgern oder Wandern? Jeden Tag mindestens 20km für eine Woche ist schon eine große Tour für den Anfang. Dafür hatte sich Pilgerbegleiterin Heike Mohaupt-Wonnemann eine besondere Pilgertour überlegt:

O-Ton 11: Heike Mohaupt-Wonnemann

Der Idealfall ist, dass der Pilger von seiner Haustür aus losgeht, hab ich mir den Mauerweg zum Pilgerweg gemacht, von da aus eine Etappe entwickelt zum Thema Grenzen, das bietet sich ja dann auch an. Und der Mauerweg hat den Charme, dass man es in Tagestouren machen kann, weil man innerhalb von einer Stunde überall an allen Enden ist.

Autorin 11:

Pilgern kann man aus den verschiedensten Gründen. Jeder hat sein Thema. Sei es Trauerpilgern zur Bewältigung eines großen Verlusts. Stadtpilgern, um den nächsten Kiez kennenzulernen oder eine Pilgerreise, um mal wieder Abstand zum Alltag zu gewinnen. Ursprünglich hatte das Pilgern als religiöse Handlung seinen Anfang. So wanderten viele gläubige Christen schon im Mittelalter, um Ablass von Sünden zu erhalten. Erst mit den Reformatoren wurde dem Pilger-Hype im Mittelalter Einhalt gegeben. Doch nicht nur Christen pilgern, auch die Glaubensgeschwister im Islam haben eine große und lange Pilgertradition. Ḥaǧǧ, so heißt eine der fünf Säulen des Islams. Jede Muslima und jeder Muslim soll einmal im Leben nach Mekka pilgern, zum Ḥaǧǧ. Wie steht es da mit dem Pilgerzentrum in Kreuzberg? Ist dieses Zentrum nur für Christen oder für Pilger aller Religionen offen?

O-Ton 12: Christoph Heil

Es ist ein Angebot für alle, ganz klar. Darin liegt der große Reiz auch für uns. Pilgern ist etwas, das verschiedenen Religionen verbindet. Ich bin hier in Kreuzberg bei den interreligiösen Begegnungstagen aktiv. Wir haben festgestellt Pilgern ist etwas, was uns verbindet. Es gibt es in anderen Religionen und es ist gut das Verbindende zu suchen und nicht immer nur das Trennende.

Musik 3 – On my Way